

allerdings auch Fälle vor, daß Bewerberinnen und Bewerber Lehrstellen in Verlagsbuchhandlungen suchen; wir bitten deshalb auch unsere Herren Kollegen vom Verlage, unserer Geschäftsstelle mitzuteilen, wenn sie Lehrlinge einzustellen beabsichtigen. Im Interesse der Veranziehung eines tüchtigen buchhändlerischen Nachwuchses sollte sich keiner der Herren Kollegen vom Sortiment der Verpflichtung, Lehrlinge einzustellen, entziehen.

Der Tag des Buches wird auch in der Tschechoslowakei durchgeführt werden, und zwar gehen bei den Vorbereitungsarbeiten die buchhändlerischen Organisationen Hand in Hand mit der »Gesellschaft für deutsche Volksbildung«. An den gesamten deutschen Sortimentsbuchhandel richtete der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und -Verleger in der Tschechoslowakei die Bitte: »Geben Sie Ihren sämtlichen Schaufenstern in der Woche vom 18. bis 23. März ein besonders feiertägliches Gepräge. Bei der Wahl der auszustellenden Bücher berücksichtigen Sie besonders die Werke sudetendeutscher Schriftsteller und heimische Verlagserzeugnisse. Beginnen Sie schon jetzt mit den Vorbereitungen. Am 22. März wird das Buch Gegenstand öffentlicher Diskussion sein, die Presse wird schon vorher die Bevölkerung über die Bedeutung des Tages unterrichten. Sie müssen also als Buchhändler gewappnet sein, der Bevölkerung eine sorgsam getroffene Auswahl deutscher Bücher in feiertäglichem Schaufenster vor Augen führen zu können«.

**Vortragswesen.** — Den 30. Abend ihrer literarischen und künstlerischen Veranstaltungen hatten die Buchhandlungen der G. A. v. Salem A.-G. in Bremen dem Dichter Rudolf Vorchardt eingeräumt. Vorchardt sprach am 8. Februar im Vortragsaal der v. Salem A.-G. zu dem Thema: »Die Aufgaben der Zeit gegenüber der Literatur«. Auf diese bemerkenswerte Rede werden wir noch zu sprechen kommen (s. a. Nr. 46, S. 208).

Als nächste Veranstaltung wird am 15. März ein Vortrag von Dr. W. von Alten »Die Kunst der Sumerer, des ältesten Kulturvolkes« stattfinden, und am 21. März wird als Auftakt zum Tag des Buches Rudolf G. Binding »Vom Dichtertischen Erleben« sprechen.

**Bauer, Schule und Buch.** — Die Gewinnung neuer Käuferkreise auf dem Lande ist noch ein Problem und steht im abhängigen Verhältnis zum geistigen Lebendigwerden des Bauern und weiter auch mit der Sorge um die Erhaltung bäuerlicher Eigenart. So sind auch alle ernstesten Vorschläge für besondere Methoden des Unterrichts in der Landschule zu begrüßen, weil sie mit dieser Arbeit im engsten Zusammenhang stehen. Wir müssen für das Landvolk andere Erziehungsmethoden haben wie für die Stadtbevölkerung; »denn der Geist des Stadtmenschen und des Landmenschen schließen sich aus«. Es »liegt an der ungenügenden Ergründung der Bewußtseinsstufen«, wenn das bisher nicht hinreichend erkannt ist.

Unser Freund Herr Reg.-Rat Karl Hermann, Generalien-Dezernent der Abteilung für Kirchen- und Schulwesen zu Magdeburg, versucht, das Wesen des Bauerntums zu ergründen. Er weist die Zusammenhänge bäuerlichen Wesens mit dem mythischen Weltbild nach, vermag die tiefsten Gründe des Bauerntums zu erhellen und die noch fehlende Grundlage für eine Pädagogik des Landkinds, für eine Rettung seiner Seele durch eine auf das Landkind eingestellte Pädagogik zu liefern. Wenn aber der »Geist des Landmenschen« dem »des Stadtmenschen« gegenübergestellt worden ist, so bedeutet dieser Gegensatz — tiefer gefaßt — denjenigen von wissenschaftlichem und mythischem Denken. »In den Brennpunkten des mythischen Bewußtseins wirken zwei Instinkte: Der Besitzinstinkt und der religiöse (magische) Instinkt. Sie sind auch die Pole der bäuerlichen Seele, zwischen ihnen bewegt sich ihre Dynamik.«

So wird gezeigt, wie der Ursprung des Mythos unlöslich mit dem Ursprung der Sprache verwoben ist, daß die Welt für das mythische Bewußtsein ein Ganzes magischer Kräfte darstellt, auch die Seele erscheint als eine dämonische, den Leib des Menschen besitzende Kraft, die noch heute im Volksglauben in der personifizierenden, mythischen Vorstellung der Natur wirksam ist. Deshalb fordert er sorgfältig auf das Bauerntum eingestellten Schulunterricht, weil die Lebenskraft eines Volkes auf seinem Schöpferischen, das sich nur aus dem Bauerntum erneuern kann, beruht. Für uns Buchhändler aber gibt er wie dem Lehrer überreiche Hinweise, wie wir uns zu dem Bauern einzustellen haben — wollen wir dereinst unsere Arbeit um ihn von Erfolg gekrönt sehen. Deshalb sollte jeder Kollege sich mit diesen Gedanken, die in der Zeitschrift für pädagogische Psychologie (Februar 1929, Quelle & Meyer, 1.20 Mk. ord.) erschienen sind, auseinandersetzen.

Max Eichlerberg.

**Vierter internationaler Kongreß für wissenschaftliche Arbeitsorganisation.** — Das Internationale Komitee für wissenschaftliche Arbeitsorganisation veranstaltet in den Tagen vom 19. bis 23. Juni 1929 in Paris seinen vierten internationalen Kongreß. Die früheren Kongresse dieses Komitees wurden bekanntlich 1924 in Prag, 1925 in Brüssel und 1927 in Rom abgehalten. Für die diesjährige Tagung ist von der Kongreßleitung folgende Programm-Einteilung herausgegeben worden: I. Sektion: Industrie (Normung, Zeitmessung, Kostenfassung, Berufsauslese und Ausbildung); II. Sektion: Landwirtschaft (Produktion, Kostenfassung, Landflucht); III. Sektion: Handel (Marktstudien, Kostenfassung, Verkäufer-Ausbildung); IV. Sektion: Verwaltung (private und öffentliche); V. Sektion: Hauswirtschaft; VI. Sektion: Allgemeine Fragen (Unterricht und Propaganda). Das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Reichsstatistikums für Wirtschaftlichkeit, G. Sinnenthal, wird die Führung der deutschen Delegation übernehmen. Es sollen auf dem Kongreß etwa zehn deutsche Referate erstattet werden. Anmeldungen sind zu richten an den Korrespondenten für Deutschland, Herrn Dr.-Ing. Otto Bredt, Berlin W 30, Neue Bayreutherstr. 2 (Fernsprecher Barbarossa 6985), der auch Auskünfte erteilt.

## Personalnachrichten.

### Gestorben:

am 10. Februar ganz unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben die Schriftstellerin Frau Mary Hahn, Inhaberin des Mary Hahn Kochbuch-Verlages in Berlin-Steglitz.

### Ferner:

am 1. März an den Folgen eines Herzschlages Herr Reinhold Hermann Franke in Leipzig im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

Der Verstorbene war von 1892—1923 in Gemeinschaft mit seinem Bruder Herrn Richard Franke Inhaber des bedeutenden Antiquariats und Auktionsinstituts List & Franke in Leipzig. Nachdem er nach dem Verkauf des Geschäfts kurze Zeit in A. F. Koehlers Antiquarium tätig war, konnte ihn in den letzten Jahren der Verlag der Ärztlichen Mitteilungen in Leipzig zu seinen Mitarbeitern zählen. Herr Franke war ein Mensch von nie versagender Tatkraft und edler Gesinnung, von opferfreudiger Liebe zu seinem Beruf erfüllt und verfügte über ein umfassendes Wissen. Alle, die ihn kannten, werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

### Ferner:

am 1. März nach kurzer schwerer Erkrankung der Verlagsbuchhändler Herr Maximilian Trindler in Leipzig im 62. Lebensjahre.

Der Verstorbene war bis 1926 Inhaber einer Verlagshandlung gleichen Namens. Er verlegte Kriegslieder und hatte die Generalvertretung des »Handels- und Verkehrs-Archivs«, Fachwissenschaftliche Zeitschrift des Kaufmanns, Erfurt.

### Ferner:

am 2. März infolge eines Schlaganfalles im hohen Alter von fast 79 Jahren der Verlagsbuchhändler Herr Paul Heinrich Schulze in Leipzig.

Noch während seiner Anstellung bei A. F. Koehler Kommissionsgeschäft gründete er bereits 1874 durch Ankauf des Richard Lesser'schen Verlages die Verlagsbuchhandlung Schulze & Co. in Leipzig, die ursprünglich Belletristik verlegte, dann aber, durch Übernahme eines Teiles der Verlagswerke der Firma Eisenhardt & Schulze, deren Teilhaber der Verstorbene von 1889 bis 1895 gewesen war, besonders Fach-Adressbücher und -Kalender angliederte. Dieser Verlag ging 1921 in anderen Besitz über und Schulze führte dann einen gerberei-technischen Verlag unter eigener Firma weiter, den er vor kurzem wegen seines hohen Alters verkaufte. Während seiner Verlegerstätigkeit war Schulze lange Jahre — und zwar vom 1. Juli 1883 bis Ende 1901 — gleichzeitig Inhaber des Bibliographischen Kunstverlags von D. Gradlauer, das dann Richard Goldacker übernahm.

### Ferner:

am 27. Februar Fräulein Dora Theuermeister, Abteilungsleiterin im Verlag Otto Beyer in Leipzig im 46. Lebensjahre.

18 Jahre hat die Verstorbene ihr vielseitiges Können in den Dienst obigen Verlages gestellt, der in ihr eine vorbildliche, wertvolle Mitarbeiterin verloren hat.